



**ANU**

**Nagolds treibende Kraft im Umweltschutz**

Arbeitsgemeinschaft

Natur- und Umweltschutz Nagold

**Kontakt: Dieter Laquai, Keplerstr. 16, D-72202 Nagold**

Telefon: 07452/ 22 74,

Handy: 0172/ 6 26 55 83

Mail: Dieter-Laquai@t-online.de

**Stadt Nagold**

z.Hd. Bianca Wussler

Bauamt

Burgstr. 10

**Datum:** 12.07.2017

**Kopie:**

**72202 Nagold**

**Betr.: Bebauungsplan-Entwurf: 8. Änderung Bächlen (beschleunigtes Verfahren nach § 13 a BauGB) in Nagold  
Frühzeitige Beteiligung der Behörden nach § 4 Abs. 1 BauGB**

Sehr geehrte Frau Wussler

wir danken, dass Sie uns mit Ihrem Schreiben vom 28.06.2017 an obigem Verfahren beteiligen.

**Die nachstehende Stellungnahme zum Verfahren erfolgt innerhalb der festgesetzten Frist im Namen aller nach § 63 BNatSchG von 2010 anerkannten Vereinigungen, die auf Ortsebene in der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz (ANU) Nagold zusammengefasst sind. Das sind:**

**AG NaturFreunde in Baden-Württemberg (NF), Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Deutscher Alpenverein (DAV), Landesjagdverband (LJV), Naturschutzbund (NABU), Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und Schwarzwaldverein (SWV)**

**Stellungnahme:**

Leider ist dem Bebauungsplanentwurf (BPE) nicht zu entnehmen, ob es sich bei den im Plan der „Städtebauliche Konzeption“ eingezeichneten Bäumen um Altbestand oder Neupflanzungen handelt.

Allerdings ist zu erkennen, wenn so geplant wird wie vorgesehen, dass dann die jetzt im Nordwesten des Parkstreifen stehende, über hundert Jahre alte Rosskastanie, die im alten Nagolder Baumbuch der Stadt Nagold als erhaltenswert verzeichnet ist, gefällt werden muss. Dieser Fällung widersprechen wir nachdrücklich. Mit einer Änderung der Zufahrt, was machbar ist, könnte der alte, gesunde und wertvolle Baum erhalten werden.

**Begründung:**

1. Bei der Rosskastanie handelt es sich um eine quartierprägende, alte aber vitale Baumgestalt. Solche alten wertvollen Bäume sind im urbanen Bereich der Stadt immer seltener anzutreffen (hier Hinweis auf Fällung des Urmammutbaumes in der Innenstadt beim ehemaligen Wohnhäusle)
2. Mit der Fällung der Rosskastanie würden die Schutzgüter „Klima“, „Mensch“ und „Fauna betroffen:

\* Die Rosskastanie verbessert das Klima in der Umgebung. Sie wandelt das schädliche Treibhausgas Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) in den lebenswichtigen Sauerstoff (O<sub>2</sub>) um.

Zum Beispiel wandelt eine 100 Jahre alte Buche die Menge an CO<sub>2</sub> in O<sub>2</sub> um, die die Bewohner von 10 Einfamilienhäusern brauchen. In der Stunde liefert sie 16.000 Liter. Der Mensch benötigt 44 Liter pro Stunde. Außerdem bindet sie Kohlenmonoxid (CO), Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) und Stickoxide (NO<sub>x</sub>). Diese Werte können auf die betroffene Rosskastanie übertragen werden, die durch ihren großen Schattenwurf das Quartierklima positiv beeinflusst.

Übrigens verringern starke, standfest Straßebäume die Windgeschwindigkeit und filtern bis zu 70% der Schwebstoffe aus der Luft.

\* Die oben genannten Schadstoffe in der Luft summieren sich im Organismus der Menschen. Ihre Widerstandskraft nimmt ab. Physisch und psychisch Krankheiten nehmen zu. Allergien können auftreten. Bäume, die durch ihre Verdunstung an heißen Tagen die Luft kühlen, kommen dem Menschen und der gesamten belebten Umwelt zu Gute. Das trifft so auch die betroffene Rosskastanie zu.

\* Außerdem bietet die Rosskastanie Insekten Nahrung und Unterschlupf. Für Vögel bestehen Nistmöglichkeiten. Auch diese Möglichkeiten gingen durch die Fällung verloren.

Wir gehen davon aus, dass die zwei alten, starkwüchsigen, noch gesunden, im Osten des Plangebiets stehenden Eschen und die starke im Südosten angesiedelte Platane ebenfalls erhalten werden. Für diese Bäume trifft das oben Beschriebene ebenfalls zu.

Wie beschrieben, leistet nicht nur die betroffene Rosskastanie, sondern auch die drei weiter benannten Bäume für die anwohnenden Menschen und das Siedlungsklima viel Positives. Der Schutz der Bäume müsste somit im besonderen Interesse der Stadt liegen. Durch Planungsänderungen wäre ihr Erhalt möglich.

Was nun die Bebauung betrifft, erscheint uns die für das im Norden stehenden Gebäude um ein Stockwerk zu hoch. Die geplante, verhältnismäßig hohe Bebauung beeinflusst Erscheinungsbild im Siedlungsquartier Bächlen negativ. Hinzu kommt noch ein negativer Einfluss auf den Luftaustausch. Die Fallwinde, die von den Höhen des Killbergs ins Tal ziehen, werden durch die hohen Gebäudekomplexe gebremst. Dadurch wird die Durchlüftung der Umgebung des Plangebiets negativ beeinflusst. Dies geht zu Lasten der anwohnenden Menschen.

i.A. *Dieter Laquai*

(Sprecher der ANU Nagold)

2/2

**Mitwirkende Verbände, Vereine und Arbeitsgemeinschaften in der ANU Nagold:**

**AG NaturFreunde in Baden-Württemberg (NF) OG Nagold, AG Schönes Dorf Mindersbach (AgsD), Bezirksimkerverein Nagold e.V. (BIV), Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) OG Nagold, Deutscher Alpenverein (DAV), Evang. Kirchengemeinde Nagold (EvK), Landesfischereiverband (LFV) Sportfischer Club Nagold e.V. (SFC), Landesjagdverband (LJV) Kreisjägersvereinigung e.V., Hegering VIII, Naturschutzbund (NABU) OGs Nagold/Altensteig e.V. und Vollmaringen e.V., Schutzgemeinschaft Deutscherwald e.V. (SDW) Kreisverband Calw, Nagoldtal, Schwarzwaldverein e.V. (SWV) OG Nagold, Tierschutzverein Oberes Nagoldtal e.V. (TiON)**